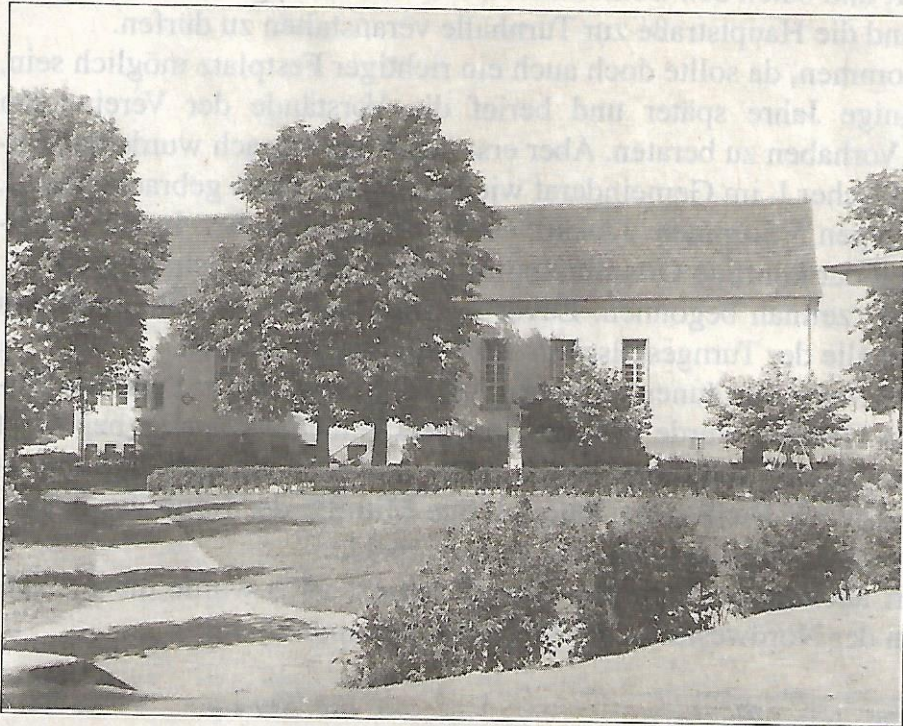




Geschichten und Begebenheiten rund um unser Dorf



Der „Schillerplatz“

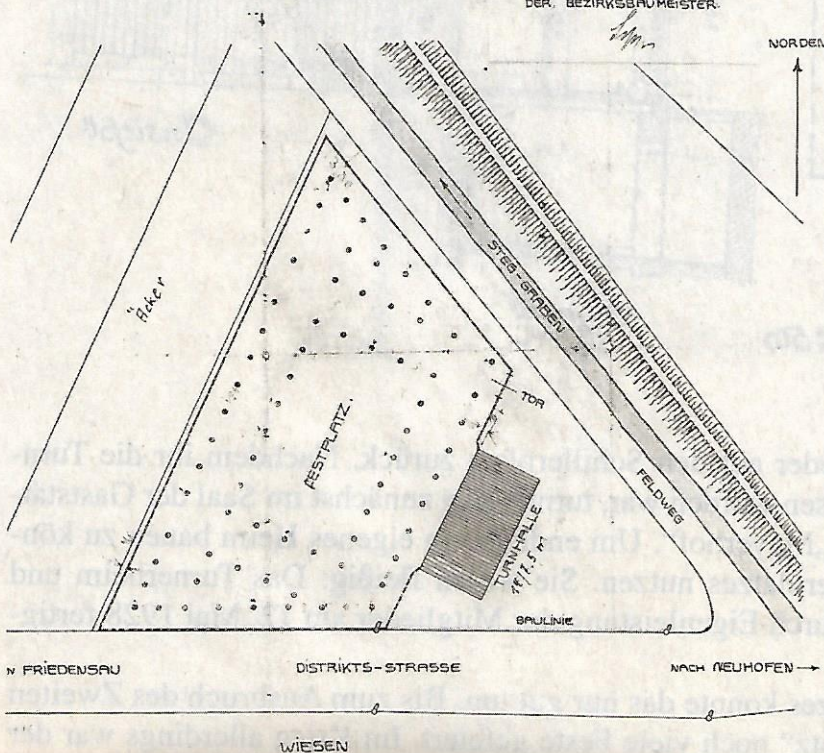


Der Schillerplatz um 1955 mit geminder-
tem Baumbestand.
Zu dieser Zeit als Kinderspielplatz aus-
gebaut.
Das ehemalige Volkshaus im Hinter-
grund des Bildes musste dem Neubau
des „Neuer Hof“ weichen.
Auf dem Gelände, im Vordergrund des
Bildes, entstand das ehemalige Gebäu-
de der Volksbank, heute unser Rathaus.

klein wenig dürfen sich auch die Neuhoferer rühmen, den rebellischen Dichterfürsten zumindest namentlich gewürdigt zu haben – nicht nur mit der beinahe für jede Gemeinde obligatorischen Schillerstraße, die es bis heute gibt, sondern schon viel früher mit dem Schillerplatz. An dessen Lage allerdings können sich sogar die meisten älteren Einwohner kaum erinnern. Der Grund ist leider weniger rühmlich als die Namensgebung: Der Name „Schillerplatz“ war von den Bürgern nämlich nie richtig angenommen worden. Kommt stattdessen die Bezeichnung „Keschtegarten“ ins Gespräch, werden mehr Erinnerungen wach.

Der 200. Todestag des großen deutschen Dichters Johann Friedrich Schiller, der 1805 starb, wurde deutschlandweit mit großem Aufwand zelebriert. Ein

LAGEPLAN ZUR ANLAGE EINES FESTPLATZES
BEI DER TURNHALLE IN NEUHOFEN. M. 1:500.
aufgestellt.
um zäunt mit Eingangstor
LUDWIGSHAFENSTR. 2. JANUAR 1909
DER. BEZIRKSBAUMEISTER.



Auf dem Lageplan des königlichen Bezirksbaumeisters Lipps vom 2. Januar 1909 ist ein dreieckiges Areal zu sehen, das nach dem Passieren der „Bachgass“, dem heutigen alten Teil der Jahnstraße, und dem Überqueren des Rehbaches, an der rechten Seite des „Weges nach der Friedensau“ (Limburgerhof) zu finden war. Der Platz war im Norden eingegrenzt vom ehemaligen Stechgraben und seinem Damm, heute die Rottstraße. An der gegenüberliegenden Seite des Weges nach Limburgerhof und im